



Welser Wirtschaftsempfang mit SPÖ-Grandseigneur Androsch

Im Medienkulturhaus lauschten Unternehmer, Führungskräfte, Politiker und Adabeis den mahnenden Worten des Salzbarons

WELS. „Mutig in neue Zeiten. Der Strophe unserer Bundeshymne gilt es zu folgen.“ Mit diesem aufmunternden Satz beendete **Hannes Androsch** seinen Vortrag vor rund 100 Gästen des Wirtschaftsempfangs der Stadt Wels.

Bis dahin vernahm man vom Salinenbesitzer, Ex-Finanzminister und Grandseigneur der SPÖ vor allem mahnende Worte: „Das größte zu lösende Problem ist das jetzige Bildungssystem“, befand Androsch. Dem Land gehe es gut, doch gut ausgebildete Arbeitskräfte seien Mangelware. Er geißelte den österreichischen Vorschriftenwahn und empfahl einen Abschied „von unserer biedermeierhaften Gartenlauben-Mentalität“. Mit Blick auf die Entwicklungen der Weltwirtschaft forderte er ein Zusammenrücken aller EU-Länder.

Zuvor rührten Wirtschaftsstadtrat **Peter Lehner** und Bürgermeister **Andreas Rabl** in der von OÖN-Wirtschaftsredakteur **Alexander Zens** moderierten Abendveranstaltung die koalitionäre Werbetrommel. Der Bogen der Wohltaten spannte sich vom niedrigen Leerstand in der Innenstadt und den gesunden Stadtfinanzen über die gute Beschäftigungslage und den Zuwachs der Kommunalsteuer. Wie Androsch forderte auch Rabl eine Verwaltungsreform: „Eine Ebene kann man ersatzlos streichen.“ Was noch geschah? Bemerkenswert war eine angeregte Unterhaltung zwischen dem roten Ehrengast und KTM-Chef **Stefan Pierer**. Das Thema Wahlkampfspende könnte dabei eine Rolle gespielt haben. (fam)



Stefan Pierer (v. l.), Andreas Rabl und Hannes Androsch im MKH

Foto: Fischer